STEPHANUS-BOTE

der Evangelischen Kirchengemeinde Hilgen-Neuenhaus

www.hilgen-neuenhaus.de

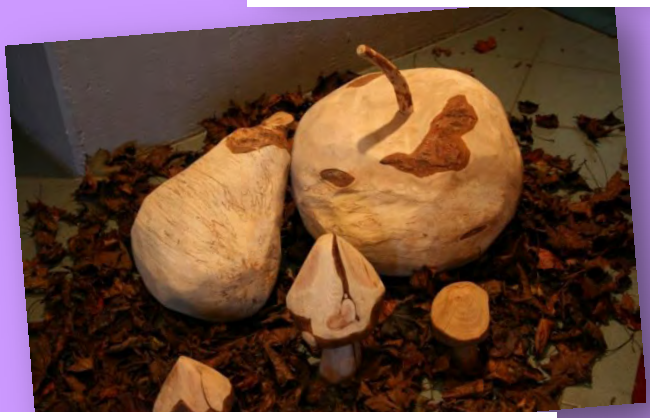
Weihnachtsgottesdienste I Bericht: Jugendbegegnung I Förderkreis

2016 DEZEMBER - JANUAR - FEBRUAR 2017

Aus dem Gemeinde-Fotoalbum

Danke, Elisabeth Eggermann und Jürgen Dicke für die tollen Dekorationen,…

.. den aussagekräftigen Blumenschmuck auf dem Altar,…



…und die bewundernswerte Handwerkskunst.

Monatsspruch Dezember 2016
Meine Seele wartet auf den Herrn
mehr als die Wächter auf den Morgen.
Ps 130,6

Liebe Gemeinde,

Warten! Worauf?
Unser Warten in der Adventszeit ist kurz und erfüllbar. Es ist auf Weihnachten und vorwiegend materielle Dinge gerichtet. Kinderwünsche werden erfüllt.
Ein anderes sehnsüchtiges Warten erfüllt unzählige Familien und ihre Kinder draußen in der Welt, z.B. in Syrien und im Irak. Es ist das Warten auf Frieden. Dieser will den Mächtigen in der Politik nicht gelingen! Hoffen und beten wir mit den Opfern der Gewalt um ein Schweigen der Waffen, um Rettung und Hilfe.
Der Beter von Ps. 130, dem der Monatsspruch entnommen ist, kennt auch ein quälendes, noch nicht erfülltes Warten, ein Warten zwischen Hoffen und Bangen. Er ruft, ja er schreit „aus der Tiefe“ zu Gott, aus tiefster Seele. Dunkel und bedrohlich ist es um ihn her. Er wartet auf den Morgenruf der Wächter auf der Stadtmauer, auf das Licht eines neuen Tages. Dass ihn einer herausholt

Inhalt

5 Zum Titelbild
9 Gottesdienste im Advent
11 Rummikub
16 Förderkreis
21 Jugendfreizeit im Kosovo
24 Termine
27 Apfelpflückaktion
29 Geburtstage
38 Krabbelzwerge
39 Taufen
41 Beerdigungen
45 Ansprechpartner

aus dem finsteren Loch seiner Verzweiflung und seiner Angst.
Der Psalmbeter sagt uns nicht, was ihn so ängstigt und an den Rand der Verzweiflung bringt. Er weiß allein dies: Nur Gott kann mir jetzt noch helfen. Aber sein Gewissen flüstert ihm zu: Kannst du denn vor ihm bestehen? Du armer, kleiner , schuldiger Mensch? Vor ihm, der dich rief mit dem Lockruf väterlicher Liebe und Mahnung? Und du wolltest ihn nicht hören!
Nun musst du warten auf das befreiende Wort von ihm, der dich aus der Tiefe herausholen und dir den Weg nach vorne freigeben muss.
Aber nein, verzweifeln musst du nicht! Das darfst du doch wissen, dass die Furcht vor dem gerechten Zorn deines Gottes immer umschlossen war und ist von seiner Güte und Vergebung, immer wieder neu. Der Beter und wir mit ihm dürfen uns ermutigen mit dem Psalmwort: Bei dir ist die Vergebung, dass man dich fürchte! Vergebung unseres gnädigen Gottes ohne eine Vorleistung, ohne Verdienst und Würdigkeit.
Im neuen Jahr 2017 feiern wir Evangelischen das Jubiläum der Reformation. Der Monatsspruch für Dezember geleitet uns mit den anderen Versen von Ps. 130 hinüber in das Lebenszeugnis des Reformators Martin Luther. Für ihn war die Erkenntnis der freien Gnade Gottes nach eigenem Bezeugen so befreiend, als sei er „durch offene Pforten des Paradieses gegangen."

G. Finkenrath

Monatsspruch JANUAR 2017

Auf dein Wort

will ich die Netze auswerfen.

Lk 5,5

Ein Licht geht uns auf
in der Dunkelheit,
durchbricht die Nacht
und erhellt die Zeit.
– so hat der Liedermacher Detlev Jöcker vor genau 30 Jahren gedichtet.
Das Licht, das die Dunkelheit unserer Zeit durchbricht, ist Christus, dessen Geburt wir an Weihnachten feiern.
Mitte des 19. Jahrhunderts wollte der Pfarrer Johann Hinrich Wichern den Kindern, die in der von ihm gegründeten diakonischen Einrichtung lebten, das zunehmende Licht plastisch vor Augen führen. So nahm er ein Wagenrad, hing es unter die Decke und stellte für jeden Adventssonntag eine große und für jeden weiteren Adventstag ein kleine Kerze hinauf. Je näher Weihnachten kam, umso mehr Kerzen wurden angezündet.
Das war die Geburtsstunde des Adventskranzes, der sich danach in seiner uns heute bekannten Form erst in protestantischen Gegenden und nach dem 2. Weltkrieg auch in römisch-katholischen Gegenden Deutschlands ausbreitete.

Seit einigen Jahren steht in der Adventszeit vor dem Stephanus-

Gemeindezentrum ein ganz besonderes Exemplar. Jürgen Dicke, der immer wieder mit kunsthandwerklichen Gegenständen das Gemeindezentrum verschönert, wollte das zunehmende Licht durch die Mauern scheinen lassen. So legt er einen Kranz aus Grün und stellt in diesen hölzerne Kerzen aus Baumstämmen gefertigt. Die Flamme der Kerzen ist ebenfalls aus Holz gefertigt und kann auf den hölzernen Docht aufgesteckt werden. Obwohl keine wirkliche Flamme erhellt, erzählt doch dieser Kranz symbolisch von der Gewissheit, die uns als Christen trägt.

Detlev Jöcker formuliert es so:
Licht der Liebe, Lebenslicht,
Gottes Geist verlässt uns nicht.
Licht der Liebe, Lebenslicht,
Gottes Geist verlässt uns nicht.

Die Redaktion

Ev. Posaunenchor Hilgen-Neuenhaus
symphonisches Blasorchester

Vorweihnachtliches Konzert

am Samstag, dem 10. Dezember 2016, um 20:15 Uhr
in der Kath. Kirche St. Laurentius in Burscheid

Mitwirkende: Posaunenchor Hilgen-Neuenhaus
MGV Niederwermelskirchen 1909
Jugendposaunenchor

Musikalische Leitung: Peter Rinne

Eintritt: 8,-€ / 4,-€ ermäßigt

MGV Niederwermelskirchen 1909

Weihnachtskonzerte 2016

am Sonntag, dem 18. Dezember 2016,
um 16 Uhr und 19 Uhr
im Stephanus-Gemeindezentrum Hilgen-Neuenhaus

Mitwirkende: - Kammerchor Les Saxosythes Köln
Chorleiter: Dietmar Bonnen
- REHARMONIE
Chorleiterin: Sibylle Hummel
- MGV Kammerchor
- Reinhold Felthaus und Peter Rinne
- Männerchor des MGV Niederwermelskirchen

Musikalische Leitung: Peter Rinne

Eintritt: 11,- €

Und weiter geht´s mit dem
Jugend-Posaunen-Chor !

Reinhold Felthaus hat seit den Sommerferien die Jugendtruppe des Posaunenchors übernommen. Ein neuer Posaunist konnte schon begrüßt werden.
Beim offenen Singen am 26.11. werden wir zu hören sein und wir gestalten die Eröffnung des „Vorweihnachtlichen Konzertes“ (am 10. 12. in der kath. Kirche in Burscheid). Querflöten, Klarinetten, Saxophone und sämtliche Blechblasinstrumente und auch Schlagzeug (natürlich die Spieler und Spielerinnen dieser Instrumente) sind bei uns willkommen.
Nach ca. einem Jahr Unterricht in der der Bläserklasse oder im Instrumentalunterricht bieten wir die ideale Gelegenheit, gemeinsam coole Musik zu machen und unter fachkundiger Leitung Musikstücke einzuüben.
Asia Rock, One Day in Your Life oder ein Marsch von Edward Elgar gehören beispielsweise zu unserem Repertoire.

Kommt doch einfach freitags um 18 Uhr ins Gemeindezentrum und dann… immer dem Klang nach.

Barbara Gorny

Adventsbesuch

Seien Sie nicht erschreckt, wenn es im Dezember an Ihrer Tür klopft und zwei Obdachlose um Einlass bitten.
Die Frau auch noch hochschwanger.

In dieser Zeit, wo viele in der Fremde eine Bleibe suchen, möchten wir am 1. Advent die Aktion „Maria und Josef unterwegs in unserer Gemeinde“ wieder aufleben lassen.

Im Gottesdienst am 27. November wird ein(e) Gottesdienstbesucherin/-besucher mit dem Körbchen überrascht. Die beiden Holzfiguren -Maria und Josef- sollen zusammen mit einem Buch - für Gedanken und Wünsche- dann jeden Tag an einen neuen Gastgeber weitergegeben werden.

Die Redaktion

Monatsspruch **FEBRUAR** 2017

Wenn ihr in ein Haus kommt,

so sagt als erstes:

Friede diesem Haus!

Lk 10,5

Besondere Gottesdienste in Advents- und Weihnachtszeit

1. Advent 27. November 16	10:30 Uhr	Gottesdienst Mitgestaltung: Frauenhilfe und Frauenkreis, Kirchenchor
2. Advent 4. Dezember 16	10:30 Uhr	Gottesdienst Mitgestaltung: MGV Niederwermelskirchen
3. Advent 11. Dezember 16	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Stephanus-Spatzen
4. Advent 18. Dezember 16	10:30 Uhr	Gottesdienst Mitgestaltung: Jugendposaunenchor
Heilig Abend 24. Dezember 16	15 Uhr	Weihnachtsgottesdienst für die Kleinsten
	17 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel der Konfirmanden und Posaunenchor
	23 Uhr	Feier der Heiligen Nacht instrumental gestaltet mit Abendmahl
1. Weihnachtstag 25. Dezember 16	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Mitgestaltung: Kirchenchor
2. Weihnachtstag 26. Dezember 16	10:30 Uhr	Singe-Gottesdienst
Silvester 31. Dezember 16	17 Uhr	Gottesdienst zum Jahresabschluss mit Abendmahl instrumental gestaltet
Neujahr 1. Januar 2017	16 Uhr	Gottesdienst zum Neujahr mit Abendmahl anschl. Neujährchen-Essen

Krippenspiel 2016

Eine echte Herausforderung: Literatur für ein Krippenspiel mit 6 männlichen Konfirmanden zu finden. Das zweite Problem: Probentermine zu bestimmen, an denen alle Jungen Zeit haben.
Als Grundlage für das „Drehbuch" dient ein fröhliches Bilderbuch über die Geburt Jesu, mal aus einer anderen Perspektive. Da ein Bilderbuch bekanntlich wenig Text hat, werden die Texte von den Konfirmanden selbst sozusagen auf den Leib geschrieben.

Als „Maria" hat sich die Schwester eines Konfirmanden schnell bereit erklärt. Einen Jungen als schwangere Frau zu verkleiden finden wir für ein Krippenspiel doch ziemlich albern. Ein bisschen wird die Handlung ausgeschmückt. Ein paar Requisiten, ein bisschen Technik. Das wird schon klappen.
Sie werden sehen!
Am 24. Dezember, um 17 Uhr im Gottesdienst.

Sylvia Schmitz

Gemeinde-Taxi

Sie möchten zum Gottesdienst
oder zu einer Veranstaltung
im Stephanus-Gemeindezentrum
abgeholt und wieder nachhause
gebracht werden?
Bitte melden Sie sich bei Pfarrer Schuller
Tel. 02196/2745
Es wird ein „Gemeinde-Taxi" organisiert!

Die Redaktion

Einmal im Monat trifft sich mittwochs um 17 Uhr eine Schar gutgelaunter, hochkonzentrierter RUMMIKUB-Spielerinnen und -Spieler im Stephanus-Gemeindezentrum.

Lieselotte Eisenbach leitet die altersgemischte Gruppe und schafft eine familiäre Atmosphäre. Was nicht bedeutet, dass nicht neue Mitstreiter gerne gesehen werden. Bei der Deutschen RUMMIKUB-Meisterschaft in Lüdenscheid haben sich die „Neuenhauser", angetreten mit 19 von insgesamt100 Teilnehmern, wacker geschlagen.

Stolz ist besonders Frau Eisenbach auf den Nachwuchs. Der jüngste Mitspieler aus unserer Gemeinde: **Andreas Mischke** (10 Jahre alt) hat nur knapp den Meistertitel verpasst. Wir gratulieren zum **2. Platz**!

Die Redaktion

Übung macht den Meister! Einmal im Monat, mittwochs um 17 Uhr.

Ich bin wunderbar gemacht… diese Botschaft bringt der Kirchenwagen per Plakatwand in die Kölner Innenstadt und so zu den Menschen. Dies ist eine von vielen Ideen der Zukunftsinitiative *„glaubensreich"*, die wir am Tag der Inspirationen kennenlernen durften.

Drei aus Hilgen-Neuenhaus auf Inspirationssuche.

Wie kann Kirche in Zukunft aussehen? Wo müssen wir neu denken lernen? Wie kann Glaube authentisch gelebt werden? Wie kommt die Kirche zu den Menschen? Diese und viele weitere Fragen stellen sich uns, wenn wir im kommenden Jahr das Reformationsjubiläum feiern.

Wie kann die Zukunft unserer Gemeinde gestaltet werden? Was gelingt uns gut? Was fordert uns heraus?
Viele Inspirationen konnten wir an diesem Tag mitnehmen. Mich hat besonders der Gedanke begeistert, Kirche zu den Menschen zu bringen und Gott dort wirken zu lassen, wo die Menschen sind. Unsere Gemeinde hat sich schon auf den Weg gemacht. An der „Waffelpause" treffen sich die unterschiedlichsten Menschen und nutzen die Pause zur Stärkung mit Waffeln und im Gespräch. Hier kann Gottes Wort wirken.
Ein weiterer Impuls, der mich beschäftigt, ist die Idee, eine Beteiligungskultur in unsere Gemeinde zu etablieren. Vielen unterschiedlichen Menschen will unser Gemeindezentrum eine geistliche Heimat bieten. Doch unterschiedliche Menschen haben auch unterschiedliche Vorstellungen, Gaben und Interessen. Eine Beteiligungskultur ermöglicht es, die Vielfalt der Gaben partizipatorisch einzubringen und Gemeinde mit Hilfe aller Engagierten zu gestalten.

Ich bin neugierig, welche Wege Gott uns führen wird und welche Früchte der Tag der Inspirationen in unserer Gemeinde hervorbringt.

Christine Werner

Der Deutsche Evangelische Kirchentag wird vom **24. bis 28. Mai 2017 in Berlin und Wittenberg** zu Gast sein. Im Jahr des Reformationsjubiläums steht er unter der Losung **„Du siehst mich“** (1. Mose 16,13).

Diese Losung vereint in sich das Wissen, dass Gott uns ansieht, und die Aufforderung, im Umgang mit Anderen genau hinzusehen. Ansehen bedeutet Ankerkennen und Wertschätzen. Wegsehen ist Missachtung und Ignoranz.

In der Hauptstadt Berlin werden unter anderem der Zusammenhalt in Deutschland, Flucht und Migration, interreligiöser und interkultureller Dialog sowie der Blick nach vorn auf die nächsten 500 Jahre Protestantismus wichtige Themen sein. In Podien, Vorträgen und Workshops füllen bekannte und weniger bekannte Referentinnen und Referenten mit viel Publikumsbeteiligung die Inhalte mit Leben. Konzerte, Theater und viel Kultur, weitgehend von den Teilnehmenden selbst verantwortet, machen den Kirchentag – mit mehr als 2500 Einzelveranstaltungen – zu einem Festival zum Mitgestalten. www.kirchentag.de.

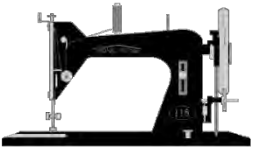
Die Kosten sind je nach Unterkunft unterschiedlich.

Bei Fragen wenden Sie sich an Dorothea Hoffrogge.

Die Redaktion

Nähmaschinen auf Reisen

78 gebrauchte Nähmaschinen /4 aus Hilgen-Neuenhaus und 74 aus Remscheid- sollten in den Kosovo. Was nun?



Für Bernd Baumgarten und die Mitarbeitenden der Diakonie Kosovo standen viele Überlegungen im Raum. Kann die KFOR (Kosovo Forces) diese als humanitären Einsatz mitnehmen? Fährt ein LKW aus dem Kosovo und holte diese ab? Oder…? Alle Möglichkeiten schieden aus und so wurde die Rückfahrt von der Jugendbegegnung genutzt, um die Nähmaschinen zu transferieren. 2 VW-Busse, 17 Personen mit Gepäck für zwei Wochen und eben 78 Nähmaschinen.

Alles Gepäck wurde in den von Wincklers geliehenen Anhänger gepackt, die Nähmaschinen füllten bis unters Dach die Gepäckräume der Busse. So fuhren sie gen Kosovo, etliche Grenzen und Zollämter mussten überwunden werden.

Bernd Baumgarten rückblickend dazu: "Der HERR kann es machen, dass Zollbeamte wegschauen." Um diese mit Staunen gemachte Erfahrung reicher, kamen die Teilnehmenden der Sommer-Begegnung samt Nähmaschinen unbeschadet in Mitrovica an.

Dort werden die Nähmaschinen an Absolventinnen der Schneiderkurse ausgegeben. Die meisten Frauen gehören ethnischen Minderheiten an (Roma, Ashkali…). Für diese Frauen aus den ärmsten Schichten der Bevölkerung wird der Start in das neue Gewerbe/Berufsleben so wesentlich leichter möglich.

Die Redaktion

Aus dem Freundesbrief …

…der Diakonie Kosovo von Oktober 2016:

…Die Rheinische Landeskirche, der Kirchenkreises Lennep, die Kirchengemeinde Hilgen-Neuenhaus und weitere Spender finanzieren das Büro für Rückkehrer. Hier betreuen/ begleiten wir Rückkehrer und helfen bei der Reintegration.

Seit 2007 hat die Diakonie Kosova dieses Büro für Rückkehrer. Es handelt sich um Menschen, die in der Regel länger in Deutschland gelebt

haben und nun zurückkehren /zurückkehren müssen. Viele der Rückkehrer sind Minderheitenangehörige und es ist sehr schwer, einen Arbeitsplatz für sie zu finden. Der extrem schwierige kosovarische Arbeitsmarkt macht die Reintegration nicht leicht. Viele bekommen noch gesundheitliche Probleme...
…Rückkehrer benötigen psychosoziale Hilfe und Begleitung.

…Wir danken allen Spendern für ihre Hilfe. Ohne sie könnten wir hier nicht arbeiten und helfen!
Mit lieben Grüßen,
Bernd Baumgarten & Burim Kelmendi

Der vollständige Freundesbrief findet sich auf der Homepage:
www.hilgen-neuenhaus.de

Die Redaktion

Wermelskirchener/Burscheider Nähmaschinen im Einsatz

Der Wert unserer Gemeinde

Der Wert lässt sich nicht in Grundstücken und Gebäuden oder in der Anzahl der Gemeindeglieder messen. Unsere Gemeinde ist so wertvoll, weil wir eine vielseitige und lebendige Gemeinde sind. Es gibt von der „Krabbelgruppe“ bis „60plus“ eine Vielzahl von Gruppen und Angeboten. Jede und jeder ist herzlich Willkommen bei uns und darf sich wohlfühlen. Der christliche Glaube wird gelebt und durch Spielen, Musizieren, Singen, Diskutieren und die Gemeinschaft in den Gruppen spürbar.

Solch eine vielseitige Gemeindearbeit braucht nicht nur sehr engagierte Menschen, die sich einbringen und für uns somit sehr wertvoll sind, auch die finanziellen Mittel sind eine wichtige Absicherung dieser Arbeit.

Die Kirchensteuereinnahmen der letzten Jahre können unseren finanziellen Bedarf nur knapp abdecken. Unsere Gemeinde gibt außerdem einen Teil davon an den Kirchenkreis und die Rheinische Kirche weiter für Verwaltungsarbeiten und verschiedene Dienste, die wir als kleine Gemeinde nicht selbst leisten können.

Seit vielen Jahren gibt es nun die „Stephanus-Stiftung“, die den eigenständigen und langfristigen Erhalt unserer Gemeinde sichern möchte. Aus dieser Stiftung sollen die hauptamtlichen Stellen abgesichert werden, also Pfarr- und Küsterdienst sowie Kirchenmusik.
In den nächsten Jahren werden sicher noch verschiedene strukturelle Veränderungen auf jede Kirchengemeinde zukommen, sodass wir durch die Erträge aus der Stiftung in vielen Jahren einmal unsere Gemeinde erhalten und sichern können.

Im heutigen und alltäglichen Gemeindeleben hingegen möchte der Förderkreis viele Bereiche unserer Gemeinde kurzfristig unterstützen:
Im vergangenen Jahr konnten wir so Martin Schübel für die Jugendarbeit in unserer Gemeinde gewinnen. Seine Teilzeitstelle wird über den Förderkreis mitfinanziert.
Der Umbau und die Gestaltung des Jugendraumes wird durch Kollekten, Einzelspenden und durch den Förderkreis finanziert.

Weiter unterstützt werden u.a. die Stephanus-Spatzen, die Kinderbibeltage und die Gestaltung des Außengeländes.
Es gibt viele Gemeindemitglieder, die den Förderkreis unterstützen durch kreativen und aktiven Einsatz zum Adventsbasar oder die fleißig Äpfel

Förderkreis der Ev. Kirchengemeinde Hilgen-Neuenhaus

sammeln, um daraus unseren gemeindeeigenen Apfelsaft zu gewinnen.
Die Erlöse aus diesen Veranstaltungen erhält der Förderkreis und kann damit wiederum Gutes für unsere Gemeinde tun.
Einige Mitglieder hat unser Förderkreis bereits. Sie ermöglichen es uns, mit den verlässlichen Spenden den Gemeindehaushalt verantwortungsbewusst zu führen - mit diesen Beiträgen können wir rechnen und vorausplanen.

Sie können helfen, dass die Gemeinde auch weiterhin finanziell etwas unabhängiger sein kann bzw. das „bunte" Gemeindeleben möglich ist.

Werden Sie Mitglied im Förderkreis - zeigen Sie, dass unsere Gemeinde es wert ist und dass wir gemeinsam an die Zukunft denken.
Für regelmäßige Spenden eines festen Betrages können Sie die Einzugsermächtigung auf dem beiliegenden Flyer nutzen. Für eine einmalige Spende ohne weitere Verpflichtungen ist der beiliegende Überweisungsträger gedacht.

Ein jeder gebe nur so viel,
wie sein Herz ihm sagt,
ohne Zwang und Verdruss,
denn einen fröhlichen Geber
hat Gott lieb.

(2. Korinther 9,7)

Jeder Betrag wird ausschließlich zur Förderung der kirchlichen Gemeindearbeit genutzt.
Selbstverständlich erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

Förderkreis – er hilft, wenn es eng wird!

Susann Berchner

Förderkreis zur Unterstützung der
Evangelischen Kirchengemeinde
Hilgen-Neuenhaus

Stadtsparkasse Wermelskirchen
BIC:WELADED1WMK
IBAN:DE 57 3405 1570 0000 1010 30

Kennwort: Spende Förderkreis

Das Stiftungskapital betrug zum 1. November 2016 **€ 180.507,65** und hat sich damit erfreulich weiter erhöht.

Seit dem letzten Gemeindebrief ist als Einzelaktion zu nennen

- **€ 459,00** aus dem Kartenverkauf an 2 Firmen durch Marlene Konrad und Sylvia Schmitz

Der Stiftungsrat dankt sehr herzlich für den tatkräftigen Einsatz der Aktiven und den vielen Groß- und Kleinspendern
Bleiben Sie uns weiter treu!

Ursula Arlt

Bitte vormerken:
Ein nachweihnachtliches Konzert
Last-Christmas am 6. Januar 2017.
Stephanus Combo and Friends.
Der Erlös fließt in das Stiftungskapital.

DANKE FÜR IHRE KIRCHENSTEUER!

Sie tun mehr als Sie glauben!

Mit Ihrer Kirchensteuer tragen Sie zur Existenz unserer Gemeinde bei: Ohne diese finanzielle Unterstützung können wir unsere vielfältigen Aufgaben und Angebote nicht ausführen.

DANKE!

Das Presbyterium

Wie oft in unserem Leben fragen wir uns „Warum gerade ich?“ „Warum muss ich jetzt das Referat zu Ende machen und nicht jemand anders?“ „Warum kann ich nicht so attraktiv wie die Anderen sein?“ oder einfach „Warum war gerade mein Tag so scheiße?“ Häufiger als wir eigentlich wollen und bewusst wahrnehmen, beschweren wir uns darüber, anscheinend verloren zu haben, und wir versuchen nicht zu gewinnen, sondern uns in Selbstmitleid zu ertränken, bis wir so betrunken von unseren eigenen Worten sind, dass uns das Rationale vielmehr abstrakt und unwirklich erscheint.

Verlieren, Irrationales kreieren, unterliegen, das Nachsehen haben, die Konsequenzen nicht tragen, besiegt werden, den Kürzeren ziehen, sich der Wirklichkeit entziehen, verspielen.
Wir haben viele Begriffe, um das eine zu beschreiben, was es nicht mal wert ist, beschrieben zu werden, und trotzdem beschreiben wir es in tausend Worten, ohne wirklich zu wissen, was es heißt verloren zu haben.
Habe ich verloren, wenn ich keinen CL500 fahre, oder habe ich verloren, wenn ich nicht mal genügend Geld habe, um meinen Kindern etwas zu essen zu kaufen?
Habe ich verloren, wenn ich morgens früh aufstehen muss, um zur Schule zu gehen, oder habe ich verloren, wenn ich nicht einmal die Möglichkeit habe, Bildung zu erfahren?
Habe ich verloren, wenn ich Zahnschmerzen habe, nachdem der Arzt mir meine Karies entfernt hat, oder habe ich verloren, wenn ich kein Geld habe, zum Zahnarzt zu gehen?

Verlieren, Irrationales kreieren, unterliegen, das Nachsehen haben, die Konsequenzen nicht tragen, besiegt werden, den Kürzeren ziehen, sich der Wirklichkeit entziehen, verspielen.

Zu oft beschweren wir uns darüber, nicht genügend Geld zu haben, nicht in der besten Wohnlage zu wohnen, nicht den optimalen Partner zu haben oder nichts mehr im Kühlschrank

zu haben. Doch wenn wir mal genauer hinschauen, reicht unser Geld immer noch für ein neues Oberteil, Zigaretten oder ein leckeres Eis. Wir wohnen auch nicht auf der Straße und haben manchmal sogar nette Nachbarn, unser Partner hält auch in schweren Zeiten unsere Hand und damit meine ich nicht das Aufstehen um 5 Uhr morgens. Auch im Kühlschrank steht in der hintersten Ecke immer noch ein Glas saure Gurken oder der Rest Pizza von gestern Abend.

Gewinnen, triumphieren, als Sieger hervorgehen, nicht im Regen stehen, profitieren, erreichen, das Rennen machen, vor Freude laut lachen, als Erster ans Ziel kommen, siegen.

„Verlieren“ hat 31 Millionen 300 Tausend Google Treffer und „Gewinnen“ 61 Millionen 100 Tausend.

Poetry Slam von Ronja Könemund
nach ihren Eindrücken im Kosovo

Einladung

Samstag, 3. 12. um 16 Uhr

Die Teilnehmer/-innen berichten über die Jugendfreizeit 2016 im Kosovo
im Stephanus-Gemeindezentrum !

Jugendfreizeit 2017

2017 geht es wieder in Kosovo!

Eine erneute Begegnung mit den Jugendlichen des Jugendzentrums der Diakonie wird in der Zeit vom **21. August bis zum 28. August 2017** stattfinden.

Die Kosten pro Person werden 250€ betragen. Die Fahrt ist auf 10 Teilnehmende begrenzt. **Verbindliche Anmeldung** ab sofort mit dem auf der Homepage veröffentlichen Formular.

Das Presbyterium

Gemeinsame Arbeiten am Kompost-Projekt auf dem Gelände der Diakonie - Während unseres Besuches wurde im Rahmen eines gemeinsamen Projektes der Bau eines Kompost-Behälters geplant, vorbereitet und durchgeführt.

Fertiger Kompost - Der Kompost auf dem Gelände der Diakonie soll insbesondere vom Kindergarten genutzt werden, sodass bereits von klein auf Umweltbewusstsein an praktischen Beispielen erlernt wird.

Spielende Kinder in der Roma Mahalla - Wir besuchten ebenfalls mehrere Familien in der Roma Mahalla, einem Viertel der Stadt in der Roma-Familien in ärmsten Verhältnissen leben.

Mutter einer Familie in der Roma Mahalla - Bevor die Familie in die Mahalla in Mitrovica umgesiedelt wurde, lebten sie in einer Mahalla auf bleiverseuchten Boden. Ihre Kinder haben bis heute mit den Folgen zu kämpfen.

Gruppenfoto vor dem Jugendzentrum der Diakonie

Gemeinsames Abendessen beim Leiter der Diakonie - Das Abendessen fand in der sogenannten Ode statt, einem besonderen Raum ähnlich einem Wohnzimmer, der traditionell nur von Männern betreten werden durfte. Der Leiter der Diakonie sieht dies in der modernen Zeit nicht mehr so streng, sodass seine Ode auch für Frauen geöffnet ist.

Markt in Skopje - Teil der Begegnung war auch ein Tagesausflug nach Mazedonien, einem Nachbarland des Kosovo. Dort besuchten wir Skopje, die Hauptstadt des Landes, mit einer eindrucksvollen Markthalle.

Gemeinsames Musizieren im Hotel Gracanica - Das Hotel Gracanica, im Besitz eines ehemaligen Schweizer Botschafters, bietet eine der wenigen Möglichkeiten für Roma im Kosovo Arbeit zu finden.

Auftritt der Urban Dance Crew im Jugendzentrum der Diakonie - Die seit dem Besuch im Sommer auch in Wermelskirchen und Umgebung bekannte Urban Dance Crew trat auch während unseres Besuches im Kosovo im Jugendzentrum der Diakonie auf.

Typischer Strommast – Im Vergleich zu Deutschland wirken die Straßen im Kosovo teils sehr chaotisch.

Häuserfassade - Eine typische Fassade der das Stadtbild prägenden Hochhäu-

Gruppenfoto im Jugendzentrum der Diakonie

ADVENT

Advent heißt,
zu träumen wagen:
dass die Welt eine andere sein könnte.
Dass einer Wege aus Licht ins Dunkle bahnt.
Dass einer der Erde nicht den Krieg,
sondern den Frieden erklärt,
bis wir ihn endlich verstehen.
Dass einer uns nicht verloren gibt,
sondern uns aufsucht,
jeden Menschen,
auch dich und mich.

TINA WILLMS

DEZEMBER

01.12.	**19 Uhr** Abendandacht zum Advent
04.12.	**10:30 Uhr** Gottesdienst mit Abendmahl mit MGV Niederwermelskirchen
08.12.	**15 Uhr** Seniorenadventfeier **19 Uhr** Abendandacht zum Advent
11.12.	**10:30 Uhr** Gottesdienst mit Stephanus-Spatzen
15.12.	**15 Uhr** Seniorenadventfeier **19 Uhr** Abendandacht zum Advent
18.12.	**10:30 Uhr** Gottesdienst mit Abendmahl mit Jugendposaunenchor 16 Uhr und 19 Uhr Weihnachtskonzerte des MGV Niederwermelskirchen
20.12.	**15:30 Uhr** Krabbelgottesdienst
22.12.	**19 Uhr** Abendandacht zum Advent
24.12.	**15 Uhr** Kirche für Kinder Weihnachtsgottesdienst für die Kleinsten (Krippe in Lebensgröße)
	17Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel der Konfirmanden und Posaunenchor
	23 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Instrumental gestaltet
25.12.	**10:30 Uhr** Gottesdienst mit Abendmahl Kirchenchor
26.12.	**10:30 Uhr** Singegottesdienst
29.12.	**19 Uhr** Abendandacht
31.12.	**17 Uhr** Gottesdienst mit Abendmahl zum Jahresabschluss , instrumental gestaltet

JANUAR

01.01.	**16 Uhr** Gottesdienst zum Neujahr mit Abendmahl	anschl. Neujährchen
05.01.	**19 Uhr** Abendandacht	
06.01.	**20 Uhr** Last Christmas Konzert der Stephanus Combo	
08.01.	**10:30 Uhr** Gottesdienst mit Abendmahl	Ort wird noch bekanntgegeben
12.01.	**19 Uhr** Abendandacht	
15.01.	**10:30 Uhr** Gottesdienst	
19.01.	**19 Uhr** Abendandacht	
20.12.	**15:30 Uhr** Krabbelgottesdienst	
22.01.	**10:30 Uhr** Gottesdienst mit Abendmahl	
26.01.	**19 Uhr** Abendandacht	
29.01.	**10:30 Uhr** Gottesdienst anschl. GEMEINDEVERSAMMLUNG und Mittagessen	

FEBRUAR

02.02.	**19 Uhr** Abendandacht
04.02.	**10 - 16 Uhr** Kinderbibeltag
05.02.	**11 Uhr** Familiengottesdienst anschl. Mittagessen
09.02.	**19 Uhr** Abendandacht
12.02.	**10:30 Uhr** Gottesdienst mit Abendmahl
16.02.	**19 Uhr** Abendandacht
19.02.	**10:30 Uhr** „Etwas anderer“ Gottesdienst
23.02.	**19 Uhr** Abendandacht
26.02.	**10:30 Uhr** Gottesdienst mit Abendmahl

Diakoniestation
Wermelskirchen gGmbH

Telegrafenstraße 26-30

Telefon: 72 38-0
– Ambulante Alten- und Krankenpflege
– Wohngemeinschaften

Telefon: 72 38-23
– Hauswirtschaft/Haushaltshilfe
– Silberdienste – Dienstleistungen (nicht nur) für Senioren
- Betreutes Wohnen

Telefon: 8 85 20 49
– Menüdienst
leckeres, gesundes Essen direkt nach Hause

Telefon: 72 38-10
– Betreuungsdienst
Betreuung von Menschen mit Demenz

Telefon: 72 38-16
– Netzwerk Beruf und Pflege/Betreuung

Dörpfeldstraße 44:

Telefon: 70 99 91
– Tagespflege
Betreuung von Senioren in der Tagespflegeeinrichtung

Internet: www.diakonie-wk.de - E-Mail: info@diakonie-wk.de

In guten Händen

Diakonisches Werk

Ehe-, Familien- u. Lebensberatung Schwangeren- u. Schwangerschafts-konfliktberatung Mütter- und Mutter-Kind-Kuren Flexible Familienhilfe	Bereich Jugend und Familie Kirchhofstr. 2 42853 Remscheid Tel. 02191/59160-60
Arbeit, Beratung und Soziales Schuldnerberatung	Bereich Arbeit, Beratung, Soziales Kirchhofstr. 2 42853 Remscheid Tel. 02191/59160-40
Gesetzliche Betreuungen Vorsorgevollmachten Patientenverfügung	Betreuungsverein Kirchhofstr. 2 42853 Remscheid
Suchthilfe - Suchtvorbeugung - Sexualpädagogik	Suchtberatungsstelle Wermelskirchen Markt 7, 42929 Wermelskirchen Tel. 02196/93431 sb.wermelskirchen@diakonie-kklennep.de

Jugend sammelt und pflückt...

...für den Gemeinde-Apfelsaft
- Jahrgang 2016 -

...allen Gemeindegliedern über 80 Jahre, die von Dezember 2016 bis Februar 2017 Geburtstag haben!

02.12.1929	Ilse Witty	87 Jahre
07.12.1935	Doris Jäger	81 Jahre
08.12.1936	Erika Kohlgrüber	**80** Jahre
08.12.1936	Anneliese Schmitz	**80** Jahre
10.12.1929	Franz Linck	87 Jahre
14.12.1927	Ruth Bever	89 Jahre
15.12.1923	Gerda Baumgart	93 Jahre
16.12.1933	Willi Schmidt	83 Jahre
17.12.1928	Gerhard Denull	88 Jahre
26.12.1925	Marga Esser	91 Jahre
27.12.1935	Ursula Gerhards	81 Jahre
01.01.1937	Irmgard Blasberg	**80** Jahre
04.01.1927	Elisabeth Sontowski	**90** Jahre
05.01.1934	Brigitte Ludwig	83 Jahre
07.01.1928	Ellen Steinhaus	89 Jahre
10.01.1930	Werner Drosten	87 Jahre
14.01.1929	Hans Ludwig	88 Jahre
29.01.1931	Siegfried Stöcker	86 Jahre
30.01.1931	Herbert Kramp	86 Jahre
31.01.1923	Emma Gayk	94 Jahre
04.02.1927	Erhard Fischer	88 Jahre
07.02.1932	Inge Drosten	85 Jahre

11.02.1934	Ingrid Böhnke	83 Jahre
13.02.1926	Gerda Wolf	91 Jahre
16.02.1935	Erika Haschert	82 Jahre
16.02.1937	Wilfried Krause	**80** Jahre
21.02.1932	Heinz Hußels	85 Jahre
23.02.1936	Ursula Ruttkamp	81 Jahre

Sollten Sie eine Veröffentlichung Ihres Geburtstages
im Gemeindebrief nicht wünschen,
dann bitten wir um entsprechende Mitteilung an die Redaktion.

– **ein alter Brauch** –
Das Schenken ist eine Tradition, die sowohl einen heidnischen als auch christlichen Ursprung hat.
Der **heidnische Brauch** des Schenkens geht wohl auf die römischen Feiern zu Ehren des Gottes Saturn zurück. Sie galten als Jahresanfang, an dem die römischen Beamten und Sklaven belohnt wurden.
In unseren Regionen stellten die Dienstherren zum neuen Jahre neue Knechte und Mägde ein. Das Gesinde wurde mit reichen Geschenken weiter verpflichtet.

Unsere heutigen Weihnachtsgeschenke haben einen **christlichen Ursprung.** Sie sind eine Erinnerung an Weihrauch, Myrrhe und kostbare Steine, die die drei heiligen Könige – Kaspar, Melchior und Balthasar – dem Kind im Stall in Bethlehem überbrachten **und** an das Bibelwort „Also hat Gott die Welt geliebt…". Sie sind Sinnbild für das Erlösungsgeschenk, das Gott den Menschen in Gestalt von Jesus Christus gemacht hat. Sie stehen für die Gottes- und Nächstenliebe, die wichtiger ist als die kostbarsten materiellen Geschenke.

Entwicklung
Früher brachte der Nikolaus allein die Geschenke, zu Weihnachten gab es gar keine! Erst durch die Protestanten wurde das Schenken primär auf Weihnachten verlegt. An Stelle des Heiligen Nikolaus trat der „Heilige Christ". Noch Luthers Kinder wurden im Jahr 1535 vom Nikolaus beschenkt. Ein Jahrzehnt später war daraus der „Heilige Christ" geworden. Offenbar auch mit der Ausbreitung des Weihnachtsbaums verlagerte sich das Schenken überwiegend auf das Weihnachtsfest.
Erst im 19. Jahrhundert etablierte sich Weihnachten zum Fest der Familie. Wir feiern die Bescherung am Abend des 24. Dezember mit meist (zu) vielen Geschenken. Ob es noch üblich ist, zuvor einige Weihnachtslieder zu singen oder das Weihnachtsevangelium vorzutragen, um an die ursprüngliche Bedeutung der Geschenke zu erinnern…?

Ursula Arlt
Quellen: Wikipedia, www.kirchenweb.at

Neue Wege

Gemeinsam mit den Schwestern und Brüder der FeG, Hilgen-Dünweg und der FeG, Weiherstraße 5, Burscheid suchen wir nach einer neuen Form die gemeinsame Basis - den Glauben an Christus - zu leben. Die **Allianz-Gebetswoche** wurde in den letzten Jahren nicht mehr gut angenommen.

Beginnen möchten wir den neuen Weg mit einem gemeinsamen Gottesdienst am 8. Januar. Lassen Sie uns gemeinsam im Jahr des Reformationsjubiläums neue Wege gehen.

Die Redaktion

Kontakt im Netz

Was ist los in der Gemeinde? Alle Termine auf einen Blick!

mit dem **Smartphone**:

per Email: **hilgen-neuenhaus@ekiwk.de**

im Internet: **www.hilgen-neuenhaus.de**

facebook Evangelische-Kirchengemeinde-Hilgen-Neuenhaus

Die Krabbelzwerge stellen sich vor

Seit September treffen wir uns immer mittwochs um 10 Uhr im Stephanus Gemeindezentrum. Entstanden ist unsere Gruppe durch einen Babymassagekurs bei Margit Kühnhausen. Wir waren uns alle so sympathisch und waren traurig, dass diese schöne Zeit vorbei war.
So gründeten wir eine Krabbelgruppe für Kinder, die noch nicht laufen können. Der Ort und die Zeit waren schnell gefunden und wir sind schnell gewachsen.
16 Kinder und Mütter gehören momentan zu den **Krabbelzwergen**.

Die ersten Wochen durften wir den traumhaften Spätsommer genießen. Wir waren viel spazieren und haben das auch bei gutem Wetter weiterhin vor. Wenn sie also eine Horde Mütter mit Kinderwagen mittwochs vormittags sehen, **das könnten wir sein.**
Die Kinder sind alle so um ein halbes Jahr alt und es ist eine spannende Zeit die wir miteinander erleben dürfen.
Die ersten Krabbelversuche, die ersten Zähnchen, der erste Brei, viele erste Male.
So ging es auch die letzten zwei Wochen bei uns rund und wir bastelten unsere ersten Laternen.

Gemeinsam: Mütter der Krabbelgruppe

Krabbelgottesdienst

Inzwischen sammeln einige Kinder aus den Krabbelzwergen die ersten Erfahrungen im Kindergarten. Daher findet der Gottesdienst am Nachmittag statt. Er wird alle drei Monate von Janina Fiß in Zusammenarbeit mit unserem Pfarrer abgehalten.
Am 27. September 2016 war Thema: „ Danke für unser täglich Brot“. Das Erntedankfest stand vor der Tür!

13 Mütter und 1 Vater begleiteten 12 Kinder durch den Gottesdienst.
Es wurde Brotteig zubereitet, gebacken und bei dem tollen Wetter draußen in der Kirchenanlage verzehrt.
Für alle ein schönes Erlebnis!

Der nächste **Krabbelgottesdienst** ist am Dienstag, dem **20. Dezember** um **15.30 Uhr**.

Die Redaktion

11.09.2016 Gemma Lontzek,

11.09.2016 Lasse Möller,

11.09.2016 Louisa Elain Drexhage,

11.09.2016 Felix Piet Drexhage,

18.09.2016 Paula Abeling,

18.09.2016 Mathea Abeling,

18.09.2016 Lina Wilsdorf,

Am Ende des Jahres nennen wir die Namen der im zurückliegenden Kirchenjahr verstorbenen Gemeindeglieder vor Gott:

Edith Urban	88 Jahre
Luise Kleiner	80 Jahre
Horst Albrecht	85 Jahre
Joachim Scholz	82 Jahre
Charlotte Buchholz	96 Jahre
Inge Merten	78 Jahre
Renate Steinke	80 Jahre
Gerhild Vogt	73 Jahre
Germaid Bewig	75 Jahre
Gerd Jörgens	88 Jahre
Fritz Naumann	90 Jahre
Bruno Marquardt	89 Jahre
Siegfried Wichert	81 Jahre
Friedel Haussels	78 Jahre
Sofia Gräfenstein	85 Jahre
Werner Orth	93 Jahre
Elfriede Heyder	84 Jahre
Margarete Eigendorf	92 Jahre
Andreas Beierle	52 Jahre
Rolf Bremer	77 Jahre

Margarethe Eigendorf,	92 Jahre
Rolf Bremer	77 Jahre
Andreas Beierle	52 Jahre

TROST

Am Grab möchte ich
mehr noch als anderswo
sicher sein dürfen,
dass es GOTT ist,
der an meiner Seite ist
und mich tröstet.

Tina Willms

Grabstätte Eickmann

Auf dem Friedhof Neuenhaus liegt die Grabstätte Eickmann. Pfarrer Dr. Eickmann war zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts Pfarrer unserer Kirchengemeinde. Er hat einen prägenden Einfluss auf sie gehabt.
Bestattungskultur in Deutschland hat sich in den vergangenen Jahrzehnten stark verändert. Immer mehr gerade ältere Menschen treibt die Sorge um, wie ihre letzte Ruhestätte aussehen soll und wer diese pflegen wird.
Die Kirchengemeinde hat die Grabstätte Eickmann gekauft, um darauf Bestattungen zu ermöglichen. Es wird damit eine Alternative zur anonymen Bestattungen geboten. Die besondere Grabstätte bietet Platz für16 Urnen- und 3 Erdbestattungen.
Die Namen der Verstorbenen werden links und rechts am Grabstein auf einheitlichen Edelstahltafeln aufgebracht werden.

Die Gesamtgebühren für Grabstätten-Nutzung, Pflege etc. liegen bei 1400€ für Erd- und 1100€ für Urnengräber bei einer Nutzungsdauer von 30 Jahren. Für die Bestattung fallen zudem die ortsüblichen Gebühren der Stadt Wermelskirchen an.

Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Das Presbyterium

Glauben Sie,
fragte man mich,
an ein Leben nach dem Tode?
Und ich antwortete: Ja,
aber,
dann wusste ich nicht,
wie das aussehen sollte,
dort.
Ich wusste nur eins:
Keine Hierarchie
auf goldenen Stühlen sitzend,
kein Niedersturz
verdammter Seelen.
Nur, Liebe,
freigewordene, mich überflutend.
Mehr also, fragen die Frager,
erwarten Sie nicht nach dem Tode?
Und ich antwortete:
Weniger nicht

Marie Luise Kaschnitz

KINDER

Krabbelzwerge	6 – 20 Monate		Mi	10 - 12 Uhr
Kirchen-Kids	6 - 10 Jahre	am 1. im Monat	Sa	10 - 12 Uhr
Jugendgruppe	14+ Jahre	2x im Monat	Sa	16:30 – 19:00 Uhr

INTERNET

nach Vereinbarung und	Di	10 - 11:30 Uhr

ERWACHSENE

Frauenkreis	1. i. Mon.	Di	20:00 Uhr
Bibelkreis	3. i. Mon.	Di	20:00 Uhr
Komplet	3. i. Mon.	Di	21:15 Uhr
Männerkreis	4. i. Mon.	Di	20:00 Uhr
Frauenhilfe	14-tägig	Mi	14:30 Uhr
60plus	monatl.	Mi	17:00 Uhr
Rummikub	monatl.	Mi	17:00 Uhr
Herzensgebet	2. i. Mon.	Do	19:30 Uhr
Besuchsdienstkreis	letzt. i.Mon.	Do	16:00 Uhr
Trauerfrühstück	2. i. Mon.	Sa	10:00 Uhr
Hauskreis	monatl.	n.V	

MUSIK

Kirchenchor		Mo	19:30 Uhr
Stephanus-Spatzen	ab 4 Jahre	Do	17:15- 18:00 Uhr
Gitarrenkreis	n.V.	Do	19:30 Uhr
Jugend-Posaunenchor		Fr	18:00 Uhr
Posaunenchor		Fr	19:30 Uhr

Unsere Bankverbindungen:

Evangelische Kirchengemeinde Hilgen-Neuenhaus
Kto 10 10 30 Stadtsparkasse Wermelskirchen BLZ 340 515 70
IBAN DE 57 3405 1570 0000 1010 30 BIC: WELA DED1 WMK

STEPHANUS-STIFTUNG
Kto 13 75 13 Stadtsparkasse Wermelskirchen BLZ 340 515 70
IBAN DE 51 3405 1570 0000 1375 13 BIC: WELA DED1 WMK

- bitte Verwendungszweck angeben -
Sie erhalten selbstverständlich automatisch eine
Spenden- bzw. Zuwendungsbestätigung!

Bibelkreis
Traugott Schuller
02196/2745

Besuchsdienstkreis
Heidi Lambeck
02196/4790

Frauenhilfe
Ingrid Furch
02196/82907

Frauenkreis
Elisabeth Eggermann
02174/64475

Gitarrenkreis
Dr. Volker Groß
02196/8822691

Herzensgebet
Traugott Schuller
02196/2745

Hauskreis
Christina
Zimmermann
01604456798

Internetcafé
Erwin Konrad
02196/5869

Jugend-Posaunenchor
Reinhold Felthaus
02174/4980196
Barbara Gorny
02171/89226

Jugendgruppe
Martin Schübel
02193/549085

Kirchenchor
Erika Schneider
02174/8098

Kirchen-Kids
Christine Schuller
02196/2745
Katja Burger
02196/ 972540

Krabbelgruppe
Anika Möller
02196/884857

Männerkreis
Jörg Adler
02196/731742
Traugott Schuller
02196/2745

Posaunenchor
Patrick Mühlhausen
02196/886430

Rummikub
Lieselotte Eisenbach
02196/731975

StephanuSCombo
Patrick Mühlhausen
02196/886430

Stephanus-Spatzen
Regina Damm
02196/8822334
Birgit Mühlhausen
02196/886430

STEPHANUS-STIFTUNG
Dr. Volker Groß
02196/8822691

60plus
Christel
Zimmermann
02196/5401

Trauerfrühstück
Carmen Bösenberg
02174/5617
Ella Wilfling
02196/973749

Wir sind für Sie da:

Pfarrer:	Traugott Schuller, Kirchweg 17, 42929 Wermelskirchen Tel. 02196/2745
Küsterin:	Christina Zimmermann, Herrlinghausen 110, 42929 Wermelskirchen Tel. 0157 75859116
Vorsitzende des Presbyteriums:	Dorothea Hoffrogge, Dabringhausener Str. 20, 51399 Burscheid, Tel. 02174/63969
Organist:	Reinhold Felthaus Rosenkranz 41 51399 Burscheid, Tel. 02174/4980196
Stephanus-Gemeindezentrum:	Kirchweg 13, 42929 Wermelskirchen Telefon 02196/5496
Gemeindebüro:	Markt 6, 42929 Wermelskirchen Tel. 02196/7290060
Gemeindebrief-Redaktion:	Ursula Arlt, Neuenhaus 28a, Wermelskirchen Tel. 02196/91937 Fax 02196/972604 Email: R_U.Arlt@t-online.de
	Sylvia Schmitz, in der Dellen 3, Burscheid Tel. 02174/8929942 Fax 02174/8929953 Email: sylviaschmitz@t-online.de
	Fotos: Dorothea Hoffrogge, Sylvia Schmitz, Ursula Arlt, AfterBeat-Gruppe

Stephanus-Bote: Dez. 2016 – Jan. – Feb. 2017

Auflage: 1.500 Exemplare
Herstellung: Druckerei der Lebenshilfe Werkstatt Lesota, Remscheid

Aus dem Gemeinde-Fotoalbum

Dank ihrer Spenden-bereitschaft:

Tür und Fenster für den Jugendraum:
Neu und selbstverständlich isoliert!

Die neue Beleuchtung ist nicht nur schön,
sondern energietechnisch auf dem neusten Stand.

LAST CHRISTMAS

EIN NACHWEIHNACHTLICHES KONZERT

STEPHANUS COMBO and FRIENDS

6. JANUAR 2017

20:00 UHR EINTRITT FREI

ZUGUNSTEN DER STEPHANUS STIFTUNG

stephanuSCombo
rock pop jazz schlager

STEPHANUS GEMEINDEZENTRUM
KIRCHWEG 13 WERMELSKIRCHEN